



Nur 45 Minuten Zeit hatten die Helfer des Clubs, um die Tische für die glamourösen Abendveranstaltung zu dekorieren.
Foto: Panther

In der Stadthalle Weißenfels, in der normalerweise die Spieler des Mittel-deutschen Basketballclubs ihre Gegner empfangen, wurden Mitte Oktober die Deutsche Meisterschaft der Junioren II B und der Jugend A sowie der Deutschlandpokal der Junioren I B in den Standardtänzen ausgetragen. Viele freiwillige Helfer hatten die große Sporthalle in einen Ballsaal verwandelt, Tische aufgebaut und die Wände mit blauen und gelben Stoffbahnen in den Stadtfarben dekoriert. Einzig die Spielfeldbemalung auf der Tanzfläche ließ darauf schließen, dass hier sonst Basketball gespielt wird.

Pokal verteidigt, Meistertitel neu vergeben

Junioren I:
Nikita und Elisabeth Yatsun,
Jugend:
Erik Kem/Lisa Rykovski,
Junioren II:
Henrik Buchholz/Madalina Rosu



Zweimal auf dem Treppchen als
Sieger im Deutschlandpokal und
als Vizemeister bei den Junioren II:
Nikita und Elisabeth Yatsun.
Foto: Sangmeister

Junioren I B

Pokal verteidigt

24 Paare, und damit ein Paar mehr als im Vorjahr, gingen in Weißenfels an den Start. Die Eltern, Fans und Gäste belegten alle Plätze rund um die Tanzfläche und so bot sich schon den Jüngsten eine würdige Pokalatmosphäre. Turnierleiter Jürgen Lobert musste die Paare öfter ermahnen, nicht vor den Sitzplätzen zu stehen und den Zuschauern die Sicht zu versperren. Die Paare kamen aus zehn Bundesländern. Die zwölf

Daniel Ruf/Rita Schumichin.
Foto: Panther

Paare des Semifinales vertraten immer noch sechs Landesverbände, im Finale waren es noch vier. Über solch eine deutschlandweite Streuung der guten Leistungen kann man sich doch nur freuen.

Aus dem Vorjahresfinale waren noch zwei Paare am Start. Beide empfahlen sich ab dem ersten Tanz wieder für die Endrunde und erreichten diese mit der höchsten Summe an Kreuzen. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun nahmen zum zweiten Mal den Deutschlandpokal entgegen. Das Paar dominierte das Feld und konnte sein fast makellostes Ergebnis von 2012 um die damals fehlenden zwei Einsen verbessern. 35 Mal die Platzziffer eins – souveräner kann man nicht gewinnen! Die Vorjahressechsten Daniel Ruf/Rita Schumichin gewannen die Silbermedaille. Das Paar lag in vier Tänzen ganz knapp vor Sven Rosanski/Anastasia Konor, die im Slow Foxtrott an den Zweitplatzierten vorbeizogen.

Auf dem vierten Platz sah das Wertungsgericht Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez. Die „Neuen“ beim Deutschlandpokal tanzten im letzten Jahr noch in der C-Klasse. Vom elften Platz im letzten Jahr tanzten sich Andrei Cicoare/Alina Blehm in das Finale auf Platz fünf. Den sechsten Platz belegte das Paar mit der Startnummer eins: Thomas Altergot/Evelyn Braun schafften den Sprung ins Finale. Erst am 22. September waren die beiden in die B-Klasse aufgestiegen. Bereits drei Wochen später in der Endrunde des Deutschlandpokals tanzten zu dürfen, war sicher ein großer Erfolg für die beiden und lässt auf weitere gute Ergebnisse hoffen. >>

Sven Rosanski/Anastasia Konor.
Foto: Sangmeister



Efrem Kuzmichenko/
Samira Hafez.
Fotos: Panther

Andrei Cicoare/
Alina Blehm.



Thomas Altergot/Evelyn Braun.
Foto: Sangmeister



DP JUNIOREN I B-STANDARD

1. Nikita Yatsun/
Elisabeth Yatsun,
TSC Saltatio Neustadt im
TV Mußbach (5)
2. Daniel Ruf/
Rita Schumichin,
Art of Dance, Köln (11)
3. Sven Rosanski/
Anastasia Konor,
Askania TSC Berlin (14)
4. Efrem Kuzmichenko/
Samira Hafez,
btc Grün-Gold
der TG Berlin (20)
5. Andrei Cicoare/
Alina Blehm,
1. TC Ludwigsburg (25)
6. Thomas Altergot/
Evelyn Braun,
ATC Blau-Gold Heilbronn
(30)





Die neuen Jugendmeister:
Erik Kem/Lisa Rykovski.
Foto: Sangmeister



DM JUGEND A-STANDARD

1. Erik Kem/
Lisa Rykovski,
TSC Dortmund (5)
2. Grigorij Gelfond/
Isabel Tinnis,
TC Blau-Orange
Wiesbaden (11)
3. Vadim Lehmann/
Maria Kleinschmidt,
TC Seidenstadt Krefeld
(16)
4. Michael Rödelbronn/
Mariya Proskumina,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (18)
5. Dominik Stöckl/
Katharina Belz,
TSZ Stuttgart-Feuerbach
(25)
6. Danylo Yerokhin/
Alina Schehimi,
TSC Rot-Gold Casino
Nürnberg (30)



Grigorij Gelfond/Isabel
Tinnis. Foto:
Panther



Vadim Lehmann/Maria
Kleinschmidt.
Foto: Panther

Jugend

Favoritensieg

Die Deutsche Meisterschaft der Jugend fand überwiegend im Rahmen des Balls zum 20-jährigen Bestehen des 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels statt; nur die Vorrunde wurde mit 29 Paaren noch vor der glamourösen Abendveranstaltung getanzt. Danach hatten die Helfer des Clubs nur etwa 45 Minuten Zeit, um die Tische für die Abendveranstaltung zu dekorieren. Die Ballgäste konnten derweil beim Sektempfang verweilen oder auf der Empore bei der Gestaltung des Saals zusehen. Schließlich wurden die etwa 700 Tischgäste in den Saal gebeten. Eröffnet wurde der Abend mit der live gesungenen deutschen Nationalhymne. Anschließend präsentierten sich die 18 verbliebenen Paare einzeln mit einem Stück Wiener Walzer, gespielt vom Dresdener Ballhausorchester, dem Publikum. Die etwas andere Art der Vorstellung gefiel, das Publikum sparte nicht mit Applaus.

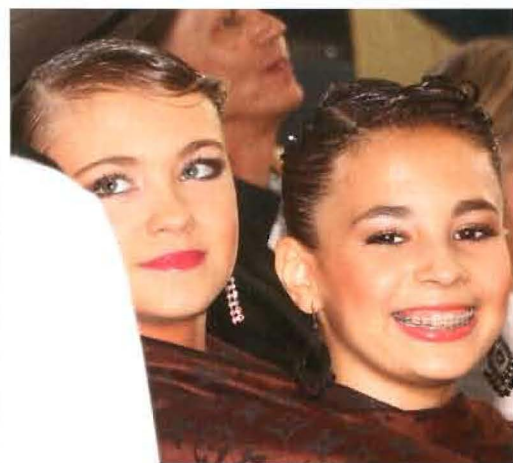
In dieser Runde wurde es ruhiger, die Zuschauer staunten über die Leistungen der Jugendpaare. Jürgen Lobert hatte darauf hingewiesen, dass keiner der Partner älter als 18 Jahre sein darf. Er machte das Publikum nach den ersten Tänzen darauf aufmerksam, dass es ruhig auch während eines Tanzes applaudieren dürfe. Das ließen sich die Gäste nicht zweimal sagen und feuerten ihre Favoriten nun fast durchgängig an – aber natürlich immer auf eine der Ballveranstaltung angemessenen Art. Die Paare genossen sichtlich die Atmosphäre und blühten von Runde zu Runde immer mehr auf. Sie ließen es sich nicht nehmen, mit dem begeisterten Publikum zu spielen und erhaschten sich Szenenapplaus, wo sie nur konnten. Trotz der Ernsthaftigkeit des Turniers hatten die Paare Spaß an der Veranstaltung – das sicherlich größte Lob, das der Ausrichter einer solchen Meisterschaft von den Teilnehmern bekommen kann.



Die Fotografenmeute.
Foto: Sangmeister



Ausführlich berichtete die Mitteldeutsche Zeitung über die Meisterschaften. Nikita und Elisabeth Yatsun lieferten auch einige Informationen. Foto: Panther



Nicole Balski (Junioren II) und Samira Hafez (Junioren I) ohne die dazugehörigen „Herren“. Foto: Sangmeister

Insbesondere, wenn das Siegerpaar beim Interview mit der regionalen Tageszeitung das schöne Turnier und die Atmosphäre in der Stadthalle lobte.

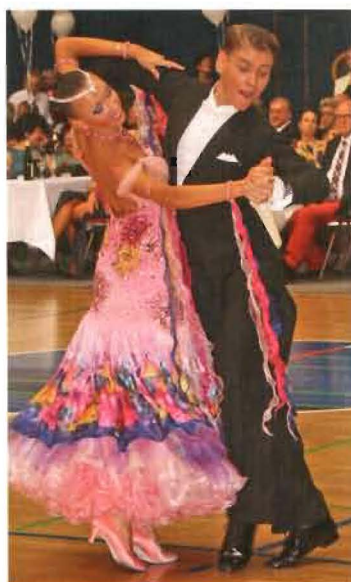
Viertel- und Halbfinale wurden trotz des Balls relativ zügig hintereinander abgewickelt. 13 Paare im Semifinale ließen erahnen, wie nah die Leistungen beieinander lagen. Die sechs Paare, die das Finale erreichten, sind erfreulicherweise alle Allrounder, die neben Standard auch die Lateintänze beherrschen. Größte Favoriten auf den Sieg waren Erik Kem/Lisa Rykowski. Das Paar führt die deutsche Rangliste an und hatte sich durch die sehr guten nationalen und internationalen Ergebnisse der letzten Monate als Titelanwärter empfohlen. Die beiden gaben insgesamt nur vier Einsen ab und wurden neue Deutsche Meister.

Michael Rödelbrunn/
Mariya Proskumina.



Deutsche Vizemeister wurden Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis. Die Vorjahresachten schafften nicht nur den Sprung ins Finale, sie tanzten sich auch nach dem dritten Platz im Langsamen Walzer eindeutig auf Platz zwei und „stahlen“ dem Meister drei Einsen. Deutlich durchwachsener war die Wertung von Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt. Die Bronzemedallengewinner des Vorjahres wollten sicher weiter nach vorne, die Wertungen von eins bis fünf brachten sie aber erneut „nur“ auf Platz drei. Auf Platz vier landete ein weiteres Paar aus dem Semifinale 2012: Michael Rödelbrunn/Mariya Proskurnina tanzten sich von Platz zehn ganz nah an das Treppchen heran. Fünfte wurden Dominik Stöckl/Katharina Belz, Sechste wie im Vorjahr Danylo Yerokhin/Alina Schehimi, die sich aber kurz nach der Meisterschaft trennten.

Dominik Stöckl/
Katharina Belz.



Besonders im Finale war die tolle Stimmung des Abends zu spüren. Bei der Wertung für Yerokhin/Schehimi für den Langsamen Walzer ging ein Raunen durch den Saal, offensichtlich sahen die Gäste die beiden Nürnberger nicht auf dem sechsten Platz. Jürgen Lobert rettete die Situation, indem er dem Publikum deutlich machte, dass es sich hier immerhin um das sechstbeste Paar des Abends handelte. Ab dem Tango erhielten alle Paare fast gleich viel Applaus – die Sechstplatzierten sogar ein bisschen mehr als alle anderen.

Nach dem Turnier wurden Fotos gemacht und Interviews gegeben. Hinter den Kulissen schaute man schon auf die Deutsche Meisterschaft 2014 in Wetzlar: Nur eines der sechs Finalpaare tanzt nächstes Jahr noch in der Jugend. Es verspricht also, sehr spannend zu werden. >>

Danylo Yerokhin/Alina Schehimi.
Fotos: Sangmeister



Turnierleiter
Jürgen Lobert.
Foto: Sangmeister

DM JUNIOREN II B-STANDARD

1. Henrik Buchholz/
Madalina Rosu,
1. TC Ludwigsburg (6)
2. Nikita Yatsun/
Elisabeth Yatsun,
TSC Saltatio Neustadt
im TV 186 Mußbach (9)
3. Arseni Pavlov/
Nicole Balski,
btc Grün-Gold
der TG Berlin (16)
4. Kevin Khan/
Liana Küstner,
1. SC Norderstedt (22)
5. Florian Schell/
Christina Gidikas,
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß (22)
6. Phillip Reichelt/
Evelyn-Marie Vasilyev,
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß (30)



Gleich Koffer packen für die WM:
Henrik Buchholz/Madalina Rosu.
Foto: Sangmeister



Dritter Platz: Arseni Pavlov/
Nicole Balski.
Foto: Panther

Junioren Neulinge vorn

Am zweiten Tag des Meisterschaftswochenendes sah man teils bekannte und teils neue Gesichter auf und neben dem Parkett in der Stadthalle. Einige Paare hatten bereits am Vortag an den Turnieren der Junioren I B oder Jugend A teilgenommen und versuchten nun in der Altersgruppe der Junioren II ihr Glück. 56 Paare waren für die Vorrunde gelistet, sechs von ihnen stiegen dank des Sternchens erst in der ersten Zwischenrunde ins Turniergeschehen ein.

Im Semifinale vertraten zwölf Paare zehn Landesverbände. Zwei Doppelstarter der Junioren I B standen ebenfalls noch auf dem Parkett. Die Vortagesdritten Sven Rosanski/Anastasia Konor freuten sich in ihrem ersten Junioren-I-Jahr nicht nur über die Semifinalteilnahme. An diesem zweiten Meisterschaftstag gewannen sie das Junioren-I-Duell um Rang zwei und platzierten sich vor Daniel Ruf/Rita Schumichin. Eine Klasse für sich waren die Deutschlandpokalsieger Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun, die als Doppelstarter souverän ins Finale einzogen.

Aus dem 2012er-Finale war kein Paar bei dieser Meisterschaft mehr dabei. Fünf der sechs Finalpaare hatten sich in der Zwischenzeit getrennt. Mit dem Jahreswechsel war das einzig übrig gebliebene Finalpaar in die Altersgruppe der Jugend gewechselt. Aufgrund der Ergebnisse der letzten Tur-

nire vor der Deutschen Meisterschaft gab es keinen eindeutigen Anwärter auf den Titel. Florian Schell/Christina Gidikas, die Geschwister Nikita und Elisabeth Yatsun sowie Henrik Buchholz/Madalina Rosu hatten bei den letzten Turnieren die vorderen Ränge abwechselnd belegt.

Kevin Khan/
Liana Küstner.
Foto: Panther



Florian Schell/
Christina Gidikas.
Foto: Sangmeister



WR Bernd Diefert,
TSC Magdeburg
Helga Wüstner,
TSA Blau-Silber
im ASV Neumarkt
Axel Hunger,
Spree-Athen Berlin
Ralf Burk, TSV Bad Soden
Christoph Rubien,
Grün-Gold-Club Bremen
Ulrich Herrmann,
STK Impuls Leipzig
Lars Kirchwehm,
TSC Ostseebad Schönberg

Nach Kreuzen zogen Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev als Sechste in das Finale ein und nahmen diesen Platz auch im Ergebnis ein. Florian Schell/Christina Gidikas qualifizierten sich zwar als Zweite für das Finale, riefen jedoch in der letzten Runde nicht ihre beste Leistung ab. Letztlich kamen sie zusammen mit Kevin Khan/Liana Küstner auf Platzziffer 22. Das Skatingsystem brachte die Entscheidung zugunsten von Kevin und Liana, die neben dem Treppchen als Viertplatzierte Aufstellung nahmen. Florian und Christina mussten mit dem fünften Platz vorlieb nehmen.

2012 hatten Arseni Pavlov/Nicole Balski mit dem Gewinn der Silbermedaille beim Deutschlandpokal Junioren I B-Standard auf sich aufmerksam gemacht. Ein Jahr später und eine Altersgruppe weiter zeigten sie ebenfalls Ambitionen auf einen der drei Medaillenplätze. Mit einem vierten und vier dritten Plätzen ernteten sie schließlich die Bronzemedaille.

Die Geschwister Nikita und Elisabeth Yatsun präsentierten ein – insbesondere für ihr junges Alter – sehr reifes Tanzen. Die Deutschlandpokalsieger des Vortags erhielten im Langsamen Walzer noch gemischte Wertungen von eins bis fünf, kamen dennoch auf den zweiten Platz. Die Wertungen für den zweiten Platz wurden von Tanz zu Tanz eindeutiger. Im Quickstep schafften die beiden es sogar, ihre direkte Konkurrenz Henrik Buchholz/Madalina Rosu zu überholen. Der erste Platz im Quickstep unterstrich ihre tänzerische Leistung.

Phillip Reichelt/
Evelyn-Marie Vasilyev.
Foto: Panther



Von der DM zur WM

Nach der DM blieb den beiden Spitzenpaaren der Junioren II wenig Zeit, sich auf den Lorbeeren auszuweichen: Am 26. Oktober stand die Weltmeisterschaft in Moskau auf dem Programm. Beide Paare mussten bei ihrem ersten internationalen Einsatz nach der Vorrunde in den Redance und erreichten nicht die nächste Runde. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun belegten den geteilten Platz 41 und Henrik Buchholz/Madalina Rosu den geteilten Platz 46. Bei der WM waren 58 Paare am Start, die 31 Nationen vertraten. Die Weltmeister- und Vizeweltmeistertitel gingen an die beiden russischen Paare.

*Der Fanblock jubelte, als die neuen Junioren II-Meister Henrik Buchholz/Madalina Rosu aufgerufen wurden.
Foto: Sangmeister*

*Der Akku drohte schlapp zu machen, weshalb das Digi des Wertungsrichters Lars Kichwehm kurzerhand an das Stromnetz angeschlossen wurde. Der Wertungsrichter konnte ohne Gefahr des Datenverlusts weiter werten, allerdings nur mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit.
Foto: Sangmeister*



Henrik Buchholz/Madalina Rosu trainieren erst seit wenigen Monaten zusammen. Dennoch zeigten sie von Beginn an harmonisches Tanzen. Das Paar, das als einziges Finalpaar ohne Sternchen angetreten war, holte sich in den ersten beiden Runden alle Kreuze. In die Finalrunde zogen Henrik und Madalina nach Kreuzen zwar nur als Viertbeste ein, zeigten dort aber dem Wertungsgericht, dass sie ganz nach vorne wollten. Mit zunehmend eindeutigeren Wertungen gewannen sie die ersten vier Tänze. Den abschließenden Quickstep beendeten sie auf dem zweiten Platz. Dies konnte ihre Freude jedoch nicht trüben. Unter donnerndem Applaus und von einer „La Ola“ der Fans begleitet wurden sie bei der Siegerehrung mit dem Deutschen Meistertitel ausgezeichnet.

Das Meisterpaar und die Vizemeister qualifizierten sich mit diesem Ergebnis für die zwei Wochen später in Moskau ausgetragene Weltmeisterschaft. Die Nominierungen wurden den beiden Paaren noch während der Siegerehrung übermittelt. Nach den letzten fotografisch festgehaltenen Erinnerungen dieses letzten Akts im Turnier ging ein langes aber kurzweiliges Meisterschaftswochenende seinem Ende entgegen.

Jette Schimmel (Jun I und Jug)
Eva Maria Sangmeister (Jun II)